Arbeitsblätter: 1. Weihnachten

Was verbindest du persönlich mit Weihnachten?
Schreibe in oder neben den Weihnachtsbaum, was du mit Weihnachten verbindest!

Weihnachten hat doch was mit einem Kind zu tun, oder!? Richtig!

Lies Lukas 1,1-4.26-38!

1. Was denkst du, bedeutete die Schwangerschaft für Maria?

_____

_____

2. Was denkst du, bedeutete die Schwangerschaft für Josef?

_____

_____

3. Warum, glaubst du, kommt Gott als Kind auf die Welt?

_____

_____

FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ...

Fakt 1: Weihnachten ist das Fest der Geburt von _____ und damit der Menschwerdung Gottes. Das heißt, in Jesus Christus wird _____ selber ein Mensch.

Fakt 2: Ob Jesus an Weihnachten, also am _____ Dezember, auf die Welt gekommen ist, wissen wir nicht. Nirgendwo im _____ Testament wird für seine Geburt ein Datum angegeben. Zum ersten Mal wird im Jahr _____ dieses Datum von Furius Dionysius Filocalus ausdrücklich als Geburtstermin genannt: „Christus ist während des Consulats von C. Augustus und L. Aemilianus Paulus am Dezember, einem Freitag, dem 15. Tag des Mondalters, geboren“.
Ansonsten war es bei den Christen eher verpönt _____ zu feiern, weil dies ein heidnischer Brauch war. Eher im Mittelpunkt standen der _____ tag oder der _____ tag.

Fakt 3: In den _____ Kirchen wird erst am _____ Januar (Epiphanias) gefeiert. Warum das so ist, ist nicht so leicht zu erklären. Es hat sowohl etwas mit der Geburt als auch mit der Taufe von Jesus im Jordan zu tun. Eine andere Version erklärt, dass an diesem Tag die ____ Könige (eigentlich Forscher) zur Krippe kamen und dort ihre Geschenke dem neugeborenen König überbrachten; daher auch der Name _____ -Fest.

Fakt 4: Das Wort „Weihnacht" leitet sich u.a. aus dem althochdeutschen _____ ab, das so viel wie _____ bedeutet. Warum es sich um eine Weihnacht und nicht einen Weihtag handelt, ist umstritten. Wahrscheinlich hat es nichts damit zu tun, dass Jesus in einer Nacht geboren wurde, sondern dass man in _____ früher nicht unbedingt Tage, sondern Nächte gezählt hat. So z.B. bei der Schöpfungsgeschichte, wo es heißt: „Es ward Abend und es ward Morgen: _____ Tag." Von dem römischen Geschichtsschreiber Tacitus wissen wir, dass die Juden „nicht die Zahl der _____ wie wir, sondern die Zahl der _____ zählten".

Fakt 5: Jesus wurde nicht im Jahr _____ geboren, denn unser Kalender (der julianische Kalender) begann mit dem Jahr _____ . Aber auch in diesem Jahr wurde Jesus nicht geboren. Die Berechnungen des Mönches Dionysius Exiguus waren leider nicht ganz korrekt. Wahrscheinlich liegt die Geburt im Zeitraum zwischen _____ und _____ vor Christus.

Fakt 6: Die weit verbreitete Meinung, dass im Zuge der Christianisierung das _____ Julfest (ein heidnisches _____ fest) durch das Weihnachtsfest ersetzt wurde, ist wissenschaftlich nicht haltbar und wurde vor allem durch die _____ geprägt. Richtiger ist aber, dass die heidnischen Römer am 25. Dezember den Natalis Solis Invicti, den Geburtstag der unbesiegten Sonne, feierten. Diesem Feiertag des Sonnenkults stellte dann die Kirche das Fest der Natalis Christi, der Geburt Jesu, gegenüber.

Fakt 7: Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das Fest des Konsums. Mehrere Branchen erzielen in der (Vor-)Weihnachtszeit mehr als ein _____ ihrer Jahresumsätze!

Fakt 8: Die „heiligen _____Könige" (Mt 2,1ff.) waren gar keine Könige. Im griechischen Urtext steht das Wort magoi (davon stammt unser Wort _____ ab) und das lässt darauf schließen, dass sie eher _____ waren, also eine Mischung aus Astronomen und Astrologen. Außerdem steht auch nirgends, dass es drei Sternenforscher waren und schon gar nicht, dass sie Kaspar, Melchior und Balthasar hießen. Die Namen entstanden in Anlehnung an eine Segensformel und die Zahl drei durch die Anzahl der Geschenke (_____ , _____ und Weihrauch).

Fakt 9: Über den Stern von Bethlehem, dem die Sternenforscher damals folgten (Mt 2,1.9), wurde sehr viel diskutiert und geschrieben. Johannes Keppler (1571-1630) war einer der ersten, der versuchte, eine natürliche Ursache für diesen Bericht zu finden. Eines der neuesten Forschungsergebnisse sagt, dass es am 12. August im Jahr 3 v.Chr. eine besondere Konstellation der Planeten Venus und Jupiter im Sternbild des Löwen gab.

Arbeitsblätter: 2. Jesus bei den Menschen

Wir haben das Jahr _____ nach Christus. Das mit Jesus Christus ist so krass, dass er sogar die Zeitgeschichte in vor und nach Christus spaltet.

Wer war/ist Jesus für dich?

- ☐ Niemand. Er hat nie gelebt.
- ☐ Ein Spinner, der meinte Gottes Sohn zu sein
- ☐ Ein guter Mensch
- ☐ Gottes Sohn
- ☐ oder _____

Welches Bild drückt deine Meinung von Gott/Jesus besser aus?

Arbeitsblätter: 2. Jesus bei den Menschen

Der Name „Jesus“ bedeutet „Gott rettet“. Darum geht’s. Er rettet und befreit.
Gott ist nicht weit weg. Er ist kein alter Mann mit weißem Bart, der auf einer Wolke schaukelt. Er ist ein leidenschaftlicher Vater, der an einem Leben interessiert ist. In Jesus kam er zu den Menschen, nicht nur zu den „Frommen“, sondern zu allen.

Jesus ging auch zu denen, die eher am Rande oder außerhalb der Gesellschaft stehen: Huren, Betrüger, „unreine“ Kranke, Arme. Er grenzt niemanden aus. Die Liebe Gottes gilt allen Menschen ohne jede Bedingung. Du musst nicht erst so oder so sein. So wie du bist, bist du ein Mensch, den Gott liebt.

Was brachte Jesus den Menschen? Was bringt seine Botschaft den Menschen heute?
Was bringt es dir?
1. *Versöhnung und einen neuen Anfang*
Jeder kann zu Gott kommen und neu beginnen. Keiner ist ausgeschlossen. Jesus ist für dich ans Kreuz gegangen, damit du neu leben kannst. Das bist du Gott wert! Du kannst Gott heute sagen (beten): Gott, hier bin ich, vergib mir. Ich will neu mit dir beginnen. Nimm den Mist meines Lebens und gib mir neues, echtes Leben.

2. *Sinn*
Es gibt mehr als nur „Aufstehen“ und „Zu-Bett-Gehen“, mehr als nur „Geboren-Werden“ und „Sterben“. Du bist gewollt von Gott. Einzigartig und besonders. Entdecke, warum du lebst.
Gott hat etwas mit dir vor!

3. *Ein inhaltsreiches Leben*
Das Leben soll nicht einfach so durchrauschen wie bei einem löchrigen Gefäß. Jesus will die Knackpunkte heilen und dein Leben er-füllen.

4. *Gelassenheit, Heilung und Orientierung*
Da wo Jesus mit Menschen beginnt, kommt eine geniale Gelassenheit ins Leben. Weil er bei dir ist und bleibt, brauchst du keine Angst zu haben vor irgendwas, nicht einmal mehr vor dem Tod. Jesus gibt dir Wegweisung, zeigt dir, wie dein Leben gelingen kann.

5. *Leben über den Tod hinaus*
Und als absolute Draufgabe: Jesus schenkt dir ein Leben nach deinem Tod, das kein Leid, keine Tränen und keine Sorgen und Ängste mehr kennt. Einfach Himmel!

Was denkst du darüber? _____

_____

_____

„Wer wird Millionär?“ zum Thema Ostern

Frage	1	2	3	4	5	6
Buchstabe						
Trefferquote:						

„Gute Zeiten - schlechte Zeiten“ – Mein Lösungsvorschlag:

„Mein Leben und ich“ – Meine Gedanken dazu:
Wie denkst du über Sünde? Ist es für dich bisher eher eine Frage nach „moralischer Übertretung“ oder siehst du den Beziehungsbruch, der durch Sünde geschieht?

Welche Personen haben dich verletzt? Wie bist du bisher mit den Personen und mit den Verletzungen umgegangen?

Vergebung ist nicht billig. Es ist kein einfaches „Schwamm drüber“ und es ist nicht egal, was man dir angetan hat. Jesus hat mit seinem Leben dafür bezahlt, damit das, was man dir angetan hat, wichtig ist. Wie geht es dir mit dieser Tatsache?

Wenn vergeben bedeutet, den anderen dem Zorn Gottes zu übergeben und zu bitten, dass diese Person an den Ort kommt, an dem Gottes Zorn gewütet hat, damit diese Person dafür nicht mehr bestraft wird, kannst du da auf deinen Zorn verzichten und Vergebung zusprechen? Wenn nein, was hindert dich? Sprich mit jemandem darüber! Wenn ja:

Triff eine Entscheidung!

Ich vergebe dieser Person,	dass sie mir das angetan hat.

Weil Jesus als der Mann der Schmerzen auch deinen Schmerz am Kreuz getragen hat, kannst du davon frei werden, anderen ihre Schuld hinterherzutragen. Denn wenn du sie ihnen hinterherträgst, dann belasten sie dich. Bitterkeit über Ungerechtigkeit, die man erlebt hat, zu schüren ist, als ob du Gift nimmst und hoffst, dass dein Feind dran stirbt.

Wenn du daran denkst, dass deine Sünde den Zorn Gottes auf dich zieht, was bedeutet dir da, dass Jesus dir durch seinen Kreuzestod Vergebung anbietet?

Welche Beziehungen zu Gott und Menschen sind gestört, weil du dich schuldig gemacht hast?

Bist du bereit, das zu bereinigen? Wenn nein, warum nicht? Sprich mit jemandem darüber, was dem im Weg steht. Wenn ja, dann kläre das.

Ich brauche Vergebung!

In der Beziehung zu:	Weil ich dies getan habe:	Das will ich bis zu diesem Datum im Gespräch geklärt haben, um die Beziehung zu bereinigen:

Wenn du am Kreuz Vergebung bekommst, weil Jesus da für deine Schuld bezahlt hat, was bedeutet das für dich, wenn du daran denkst, dass du im Leben immer wieder versagen und dich schuldig machen kannst?

Wenn mich heute jemand fragen würde, warum ich glaube, dass Jesus an Ostern von den Toten auferstanden ist, würde ich es ihm so erklären:

Welche Fragen sind bei mir jetzt noch offen?

Am Kreuz hat Jesus drei Dinge bewiesen:
1. Er liebt dich! Vorbehaltlos! So, wie du bist!
2. Er ist für dich! Er will, dass du lebst – aus der Kraft der Vergebung lebst.
Weil das so ist, steht über deinem Leben immer Hoffnung. Denn was immer auch geschehen mag, über deinem Leben hat Jesus das letzte Wort. Und dieses letzte Wort ist immer: Ich lebe – und deshalb sollst du auch leben!

Die „Jesusleute“ befanden sich in einer gefährlichen Situation. Sie wurden verfolgt, aber vor allem suchten seine Gegner schon länger eine Gelegenheit, Jesus zu töten. Seine Leute waren ausgerechnet mit ihm zusammen, und das ausgerechnet in dieser Stadt, wo diese Gegner das Sagen hatten!
Notiere einige Stichpunkte, was die Freunde von Jesus in dieser Situation dringend brauchen – sowohl an persönlichen Eigenschaften als auch an mutmachenden Worten:

Durch die Kreuzigung und den daraus resultierenden Tod Jesu erhofften sich die Gegner, dass niemand mehr von Jesus reden würde. Jesus sollte endgültig mitsamt seinen Lehren zerstört, die Sache beendet werden.
Was spricht Jesus seinen verständlicherweise beunruhigten Freunden zu – wenn sie nach der Kreuzigung Probleme bekommen, weil das Zeugnis von Jesus eben doch nicht totzukriegen ist?

Jesus sagt, dass der Heilige Geist den Menschen die Augen öffnet.
Notiere ein paar Stichpunkte, warum das unangenehm oder sogar schmerzhaft sein kann.

Jesus spricht 3 Punkte an: Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.
Notiere ein paar Stichpunkte, wozu ein Gericht gut ist und was es mit Gerechtigkeit zu tun hat!

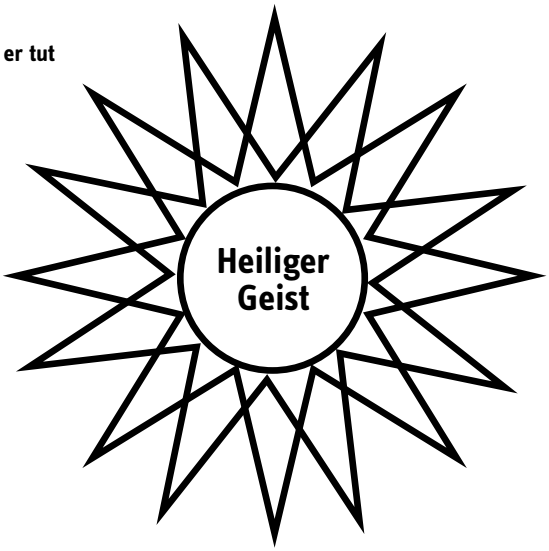
Menschen sind sehr erfinderisch, wenn es darum geht, sich vor dem „Öffnen ihrer Augen“ für ihre Sünde zu drücken.
Diskutiert in eurer Kleingruppe die folgenden Begriffe. Welche der genannten Möglichkeiten des Menschen könnten eine Art Flucht vor dem „Geist der Wahrheit“ sein, der die Augen öffnet? Versuch deine Meinung zu begründen!

Unglaube / Gleichgültigkeit / Ablenkung / Religion / Philosophie / Selbstmord

Ihr könnt noch weitere Begriffe finden.

Jesus spricht davon, dass die Menschen, die sich vom Heiligen Geist die Augen öffnen lassen (also sich ihrer Sünde überführen lassen), die Wahrheit „völlig erfassen“ werden.
Erinnert ihr euch daran, was das bedeutet und warum das bis heute für uns wichtig ist?
Notiert Stichpunkte eurer Gesprächsergebnisse!

Sonnenschaubild:
Was der Heilige Geist uns bringt / was er tut



Bibelstellen zum Sonnenschaubild

(1)	Johannes 16,13	Er zeigt und ist die Wahrheit, s.a. Johannes 14,6
(2)	Johannes 14,26	Er lehrt und erinnert an die Worte von Jesus
(3)	1. Johannes 4,1-6	Er bekennt Jesus
(4)	Römer 8,11	Er macht lebendig – auch nach dem Tod
(5)	Apostelgeschichte 13,2	Er beruft, gibt Lebensperspektive
(6)	2. Korinther 3,5.6	Er begabt für die Mitarbeit, s.a. 1. Korinther 12,1-11
(7)	Apostelgeschichte 16,6	Er verbietet bestimmte Orte/Dinge
(8)	Johannes 14,17	Er ist immer in dir und begleitet dich
(9)	Lukas 12,11.12	Er gibt in Schwierigkeiten die richtigen Worte
(10)	Matthäus 12,28	Er vertreibt Böses, stärker als Böses
(11)	Apostelgeschichte 1,8	Er gibt Glaubenskraft und stärkt Zeugen
(12)	Römer 8,26	Er hilft beim Beten
(13)	Johannes 16,7.8	Er zeigt Sünde und ermahnt
(14)	Römer 8,14	Er macht Menschen zu „Kindern Gottes“
(15)	Johannes 14,16.26	Er tröstet
(16)	2. Korinther 3,17	Er gibt Freiheit

Diakonie

1. Fragen zu dem Symbol

- Beschreibe mit eigenen Worten, welche Symbole du darin entdeckst.
- Fahre mit einem Finger die Linien nach und versuche verschiedene Zeichen oder Buchstaben aus dem Logo herauszufiltern.
- Überlege dir eine kleine Geschichte zu dem Symbol. Du kannst sie selbst erlebt haben, oder sie stammt aus deiner Fantasie.

Hier knicken

2. Das Symbol und der dazugehörige Begriff

- An welchem Ort, in welchem Gespräch, in welchem Zusammenhang ist mir der Begriff „Diakonie“ schon einmal begegnet?
- Versuche die Bedeutung dieses Begriffes zu beschreiben. Wähle dazu ein Wort, einen Satz oder nimm das Symbol zur Hilfe.
- Was hat der Begriff mit meinem Glauben zu tun? Wie kann damit zum Ausdruck kommen, dass Jesus Christus mein Leben verändert?
- Wie findet der Begriff „Diakonie“ in dem Logo seinen Ausdruck?

Diakonie – Mission Gottes für jede(n)!

Werke der Barmherzigkeit:

Mt 25,35.36

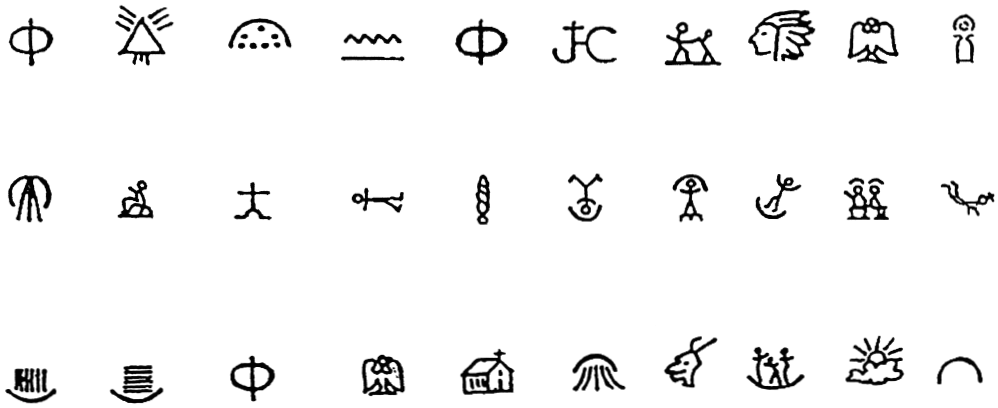
Tobias 1,20

Gottes Liebe

Diese „Nächsten“ brauchen meine Hilfe:

Meine Fähigkeiten:

Meine Mission:

Was glauben wir eigentlich?

Versuche anhand der Symbolschrift der kanadischen Indianer das Glaubensbekenntnis zu entziffern!